

Fachliche Stellungnahmen des Berliner Senats:

„Bei KomBi möchte ich die Bildungsveranstaltungen zum Thema Homophobie besonders hervorheben. Das ist wichtig, da Vorbehalte gegenüber Lesben und Schwulen häufig auf Unkenntnis beruhen und den damit verbundenen Ängsten vor dem Unbekannten, dem Anderssein.“

Senatorin Heidi Knake-Werner
in ihrem Grußwort zum Jubiläum *25 Jahre ... Bewegung schafft Veränderung*
10. März 2006

„Meine Amtsvorgängerinnen und –vorgänger haben in den vergangenen Jahren mehrmals durch Rundschreiben an die Berliner Schulen, durch Veröffentlichungen und durch Hinweise an die Jugendstadträte und die Jugendhelferträger darauf aufmerksam gemacht, dass eine Aufklärungsarbeit über Homosexualität, wie sie KomBi entwickelt hat, einen dringend notwendigen Beitrag zur pädagogischen Arbeit in Schule und Jugendhilfe leistet.

...

Auch durch die hohe Professionalität der Arbeit von KomBi sind wir dem in Ihrer Konzeption formulierten Ziel einer angemessenen Berücksichtigung des Themas Homosexualität in der Pädagogik schon einige Schritte näher gekommen.“

Senator Klaus Böger
in seinem Grußwort zum Jubiläum *20 Jahre Lesbenberatung, Schwulenberatung und KomBi*
12. März 2001

„Als Institutionen stehen den Schulen zur Verfügung:
Jugendnetzwerk Lambda Berlin und
KomBi – Kommunikation und Bildung vom anderen Ufer.
... KomBi setzt hauptamtliche Mitarbeiter/innen ein.
Der Senat hält die Aufklärungsarbeit dieser Projekte für sinnvoll, besonders um Vorurteile gegen Menschen mit gleichgeschlechtlichen Lebensweisen zu verhindern oder abzubauen und Gewalt gegenüber dieser Personengruppe vorzubeugen.
Die vom Senat geförderten Projekte wie ... KomBi ... sind auch mit außerschulischen Aufklärungsmaßnahmen betraut. ... Die außerschulische Aufklärung ist eine wichtige präventive Maßnahme, die dazu beitragen soll, dass junge Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung unterstützt werden und nicht in gefährdende Situationen kommen.

Senator Klaus Böger
auf eine Kleine Anfrage des Abgeordneten Bernhard Weinschütz
Juni 2000

„Antidiskriminierungsarbeit im Rahmen der Gewaltprävention erfordert eine Auseinandersetzung mit der bestehenden Vielfalt von Lebensformen in unserer Gesellschaft. Auf diesem Wege können einerseits Vorurteile abgebaut, andererseits kann der Identitätsfindungsprozess bei Jugendlichen positiv gestärkt werden.“

Senatorin Ingrid Stahmer
Grußwort in der KomBi-Broschüre *Was ist schlimmer – lesbisch oder schwul zu sein?*
1995